

1_ Maßgeschneidert: Die austauschbaren Fronten der Gleittüren machen jeden Stilwechsel mit (Cabinet)

2_ Flexibel: Lanoo begleitet den Nachwuchs vom Brabbelalter bis zur eigenen Bude (Team 7)

3_ Mitwachsend: Fünf Varianten vom Gitter- bis zum Juniorbett bietet Leander (ab 539 Euro)



Von 50 auf 100 in gerade einmal drei Jahren. Von Zentimetern ist die Rede. Da kann die Schlafstatt kaum mithalten: Das Baby braucht nach Mamas Bauch eine schützende Hülle in Stubenwagen oder Wiege. Doch nach drei, vier Monaten wird die zu knapp. Ein Kinderbettchen muss her, und später dann ein Jugendbett. Drei in einem bieten mittlerweile einige Möbelhersteller als Gegenmittel zum ständigen Bettenneukauf. Mittels Zubehör lassen sich diese flexiblen Schlafstätten vom Gitter- übers Kinder- bis zum Juniorbett mit gut 1,50 Meter Matratzenlänge erweitern. Einige kommen danach als Sofas oder Sessel zum Einsatz. Selbst die Gitter dienen solo noch als Garderobe oder Kasperletheater und in gebogener Form als Klettergerüst.

Von Kindern heiß geliebt, von Eltern als wahres Raumwunder geschätzt – das Hochbett. Nie war es so wandelbar wie heute. Das Angebot an Spiel- und Zusatzelementen ist grenzenlos. Wichtig: darauf achten, dass man das verspielte Zubehör von Schlafschiff oder -schloss abmontieren kann. Schließlich geht die Piraten- oder die Prinzessinnenphase irgendwann einmal vorbei.

Tanja Müller

 Mehr Wohnideen fürs Kinderzimmer
www.schwaebisch-hall.de/kindermoebel

Fotos: Hersteller (8); alle Preisangaben unverbindlich



4_ Modular: Ikeas STUVA lässt sich nach Herzenslust kombinieren (wie abgebildet 339 Euro)

5_ Zusammengesteckt: Aus wenigen Elementen entsteht ein Wickeltisch (Hase Weiss, 720 Euro)